

Mein Erasmus in Polen!

Meine Erasmus-Erfahrung war wirklich fantastisch. Ich habe Poznan, Polen als mein Destination ausgewählt, vor allem, wegen prof. Lukasz Kuropaczewski, der dort arbeitet. Ein weiterer wichtiger Faktor war, dass ich viele Menschen und Freunde aus Poznan kannte, mit denen ich eng zusammen bin, und dass die Stadt selbst sehr dynamisch und interessant ist. Erasmus beinhaltet meiner Meinung nach viele Erfahrungen: einschließlich des Instruments, der Uni, aber auch der Menschen, Freunden, der Stadt, der neuen Kultur...und Poznan hatte all diese Faktoren, nach denen ich gesucht habe.

Poznan als Stadt ist sehr interessant. Es ist sehr dynamisch, ein bisschen hipsterartig und es gibt viel zu tun. Es hat fantastische Restaurants aller Art, wirklich große Einkaufszentren, ein tolles Nachtleben und einige schöne Gebäude. Ignacy Jan Paderewski Musikakademie in Poznan (wo ich studiert habe) ist auch sehr schön und dieser Teil ist einer meiner Favoriten, weil neben der Akademie einige sehr schöne ältere Gebäude sind. Ich habe Poznan schon einige Male besucht, bevor ich zu Erasmus kam, also kannte ich die Stadt ziemlich gut. Ich hatte immer eine positive Beziehung mit der Stadt. Als ich Poznan das erste Mal besuchte, spielte ich dort ein Konzert, liebte die Stadt sofort und wie ich bereits erwähnte, hatte ich dort bereits viele Leute, die ich kannte, hauptsächlich Musiker. Als großer Essensliebhaber war ich sehr aufgeregt, einige schöne/interessante Restaurants in Poznan zu besuchen, und es gibt viele! Als ich kam, fragte ich Freunde und prof. Kuropaczewski über Restaurants und hat sogar eine Liste aller Orte gemacht, die ich besuchen möchte, während ich dort bin. Leider habe ich vielleicht nur 15% besucht, da die Lockdown in Poznan sehr bald begann.

Die ersten Wochen waren super! Alles war offen, post Sommerzeit, keine Lockdown und alles war normal. Ich habe das schöne Sommerwetter immer noch sehr genossen, einige Restaurants besucht und natürlich an den Wochenenden erkundete das Poznan Nachtleben. Das Nachtleben in Poznan ist, wie gesagt, sehr dynamisch. Viele verschiedene Bars, Clubs und wirklich man kann finden, was man liebt. Und die Polen wissen, wie man party, das ist sicher. Gleichzeitig habe ich mich auch natürlich für alle notwendigen Fächer beworben und natürlich intensiv mit prof. Kuropaczewski gearbeitet.

Und dann kam die Lockdown. Bereits in der dritten Oktoberwoche kündigte die polnische Regierung die vollständige Lockdown an. Bars, Clubs, Restaurants, Einkaufszentren, alles war geschlossen. Und auf der Straße musste man ständig eine Maske tragen. Obwohl ich gehofft hatte, dass sich alles öffnen wird, während ich noch dort bin, wurde mit der Zeit klar, dass dies dauern wird ... Das Traurigste für mich war, dass ich so viele Pläne hatte, dass dies in diesem Fall nicht möglich war. Erstens würde ich nicht die Gelegenheit bekommen, so viele Leute zu treffen und kennenlernen, wie ich es normalerweise tun würde, und Erasmus ist wirklich viel darüber. Ich hatte so viele Pläne, an den Wochenenden kleine Reisen zu machen (viele polnische Großstädte wie Warszawa und Krakow sind nicht so weit von Poznan entfernt) und wieder war es nicht möglich (allerdings habe ich in sehr Kürze Warszaw und die Kleinstadt Zbaszyn besucht). Und natürlich war mein Plan mit meiner Restaurantliste weit weg. Außerdem hatte ich Anfang November die Gelegenheit bekommen, als Solist mit einem Orchester zu spielen, was abgesagt werden muss und das natürlich war sehr traurig.

Aber ich wusste irgendwie, dass dies passieren könnte, also hat es meine positive Einstellung, dort zu sein, nicht wirklich beseitigt. Ich konzentrierte mich auf das Positive und versuchte immer noch, es so gut wie möglich zu genießen. Ich hatte noch Unterricht bei prof. Kuropaczewski persönlich und für mich war dies der wichtigste Faktor. Ich habe mich sehr auf das Üben und den Gitarrenunterricht konzentriert und hier habe ich wirklich bekommen, was ich wollte. Es war eine fantastische Erfahrung, mit einem so großen Musiker und Lehrer zusammenzuarbeiten, und ich habe wirklich viel von prof. Kuropaczewski gelernt! Was war auch wichtig, dass ich auch mit 3 tollen Leuten zusammengelebt habe und wir haben uns sehr gut verstanden, was natürlich geholfen hat und super war. Der Spaß wurde darauf verlagert, sich zu Hause zu treffen, Partys zu Hause machen und sehr oft Brettspielabende zu veranstalten. Natürlich war die Anzahl der Personen aufgrund der Koronasituation immer begrenzt, aber zumindest haben diese Homestreffen bis zu einem Punkt ersetzt, die Freude, nach draußen zu gehen und erkunden was Poznan bietet. Es war nicht ideal, aber es war schön und ich habe es trotzdem genossen.

Die schwierigste Zeit war Ende Oktober, als ich Corona bekam. Zum Glück waren meine Symptome nicht so schlimm, sie waren die klassischen, aber es war ziemlich schwierig, überhaupt nicht nach draußen gehen zu können und kein Essen oder irgendetwas schmecken zu können. Davon abgesehen erholte ich mich zum Glück schnell und gut.

Ein interessanter Teil des Erasmus war, als es einen der größten Proteste in der polnischen Geschichte gegen die neuen Abtreibungsgesetze gab, die von der polnischen Regierung eingeführt wurden. Die polnische Regierung beschloss nämlich, noch strengere Gesetze für die Abtreibung zu erlassen (die Gesetze, die bereits recht streng waren), und sorgte bei vielen polnischen Menschen, insbesondere bei Frauen, für große Aufregung. Natürlich gab es viele konservative Leute, die dafür waren und viele, die dagegen waren. Ich, der eine polnische Freundin hat, könnte mit dem seltsamen Gefühl in Verbindung gebracht werden, Gefühl das viele junge Frauen und Frauen im Allgemeinen aufgrund dieser neuen Gesetze bekommen haben. In Warszawa gab es wirklich große Proteste, aber auch kleinere in Poznan. Und als ich von Corona klar war, ging ich mit meinen Freunden, um gegen dieses Gesetz zu protestieren und für die Rechte der Frauen zu kämpfen. Leider hat der Protest sein Ziel nicht erreicht. Ich werde hier nicht zu viel darauf eingehen, aber wer interessiert ist, kann definitiv Informationen darüber finden, aber ich muss sagen, dass die Gesetze ziemlich streng und bizarr sind.

Weihnachtszeit und Neujahr waren dieses Jahr auch etwas anders, aber sie waren trotzdem sehr schön. Wir haben so viel wie möglich versucht, um zu Hause eine schöne Weihnachtsatmosphäre zu schaffen, und wir haben es geschafft. Das neue Jahr wurde zu Hause mit einigen engen Freunden verbracht.

Langsam ging der Erasmus zu Ende und der letzte Teil war vielleicht sogar der schönste. Im Januar fand ich heraus, dass das Konzert mit Orchester (das eigentlich im November stattfinden sollte) im Februar stattfinden wird und das hat mich sehr gefreut. Ich bereitete langsam das Konzert für zwei Mandolinen von Antonio Vivaldi mit einem Freund und Kollegen von mir Oskar Strukiel Piotrowski vor. Eine weitere fantastische Sache war, dass Ende Januar Einkaufszentren eröffnet wurden und damit auch einige Restaurants! Ich habe mich sehr darüber gefreut! Die Restaurantbesitzer hatten große Probleme und einige Restaurants fanden einen Weg, um zu eröffnen. Und lasst ihr mich euch sagen, dass die Eröffnung dieser 5,6 Restaurants die Lebensdynamik völlig verändert. Sie haben

wieder ein Gefühl der Normalität und es war fantastisches Gefühl, nach so vielen Monaten in einem Restaurant zu sitzen und ein Glas Wein zu genießen. Zu der Zeit öffneten auch einige Bars und einige meiner kroatischen Freunde, die in Poznan studierten, kamen zu Besuch und es war wirklich schön, kroatische Freunde zu treffen. Wie gesagt, in dieser letzten Zeit habe ich es am meisten genossen. Langsam beendete ich die Prüfungen, besuchte schließlich einige Restaurants und bereitete mich intensiv auf das Vivaldi-Konzert vor, das am 28.02. stattfand.

Das Vivaldi-Konzert haben wir mit einem erstaunlichen Streichkammerorchester der Musikakademie in Poznan unter Konzertmeister Marcin Suszycki gespielt. Auch die Halle Aula UAM war wunderschön! Leider erlaubte die Maßnahmen kein Publikum, so dass es sich um eine Live-Aufnahme für ein Online-Konzert handelte. Trotzdem war es eine unglaubliche Erfahrung und was für ein Weg, Erasmus in Polen zu beenden! In derselben Nacht, als wir mit dem Konzert fertig waren, hatte ich meine Geburtstagsfeier mit engen Freunden, weil mein Geburtstag am nächsten Tag war, also konnte ich mir kein besseres Ende wünschen. (Ihr findet das Konzert auf Youtube unter dem Namen: *'Muzyka Wielkich Miast - WENECJA (koncert online)'*)

Mein letzter Gedanke ist, dass ich mit meinem Erasmus absolut fantastische Erfahrungen gemacht habe. Natürlich war aufgrund der Situation vieles anders und nicht wie üblich, aber ich habe es trotzdem sehr genossen und ich werde immer sehr die Erinnerungen, die neuen Freunde und Erfahrungen aus dieser Zeit meines Lebens schätzen. Ich empfehle definitiv jedem, einen Erasmus zu machen. Ihr werdet von der EU und der Kunst Uni Graz sehr gut unterstützt und persönlich ist es eine Erfahrung, an die ich mich für immer erinnern werde.

Nikica Polegubic